



Ostern 2021 - am 4. April 2021 - Teil 1: Ostermorgen

und sagt den Jüngern...

Musik

Begrüßung - ganz aufgeregt:

Haben wir auch alles?
Salböl und Kräuter und...
eine Taschenlampe?

Die Öllampe hier wird es auch tun,
nur, dass wir den Weg nicht verlieren,
Ins Stolpern kommen, in der Dämmerung,
und verschütt geht, was wir bei uns tragen.

Eine Funzel, um ins Grab zu leuchten,
das noch dazu verschlossen ist...
Was ist das bloß für eine Verrücktheit? - apropos:
Wer verrückt uns den Stein?

So dämmert uns noch etwas anderes:

Musik

Licht, das uns anstößt, früh am Morgen
uraltes Licht, in dem wir stehn,
kalt, jeder einzeln, ungeborgen,
komm über mich und mach mich gehn.
Dass ich nicht ausfall', dass wir alle,
so schwer und traurig wie wir sind,
nicht aus des andern Gnade fallen und ziellos, unauffindbar sind.

Votum:

Gott, wälz uns den Stein von unsren Herzen,
Christus, reich uns die Hand, steh mit uns auf
Geist, komm, belebe unsre Seelen
Dreieiner Gott, dein Name heißt uns leben.

Gebet - Ich sage zu Gott:

So geh doch mit uns, Gott des Lebens,
und nimm nicht nur uns an die Hand,
sondern diese ganze Welt der Vorläufigkeit
des Stückwerks und der Selbstbehauptung.
Lass uns Dein Licht aufgehen,
heute Morgen und morgen auch,
dass wir Lieben tun. Amen.

Evangelium:

Und als der Sabbat vergangen war, noch am Abend,
kauften Maria Magdalena und Maria,
die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle,
um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,
sehr früh, als die Sonne aufging.

Noch unterwegs sprachen sie untereinander: Wer wälzt uns den Stein vom Grab?
Und sie sahen hin und erkannten, dass der große, schwere Stein weggerollt war.

So gingen sie hinein in das Grab

und sahen dort einen jungen Mann zur rechten Hand sitzen, weiß gekleidet,
und sie erschrecken sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Seid nicht so voller Angst!

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Seht nur da, die Stelle, wo er gelegen hat.

Geht aber und sagt seinen Jüngern und Petrus

dass er euch vorausgehen wird,

in Galiläa werdet ihr ihn sehen.

Bekenntnis - wir singen oder sagen wir laut

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Lied:

Du Licht des Morgens, Halleluja.

Du Anfang und Ende, Halleluja.

Du Anfang und Ende der Zeit. Halleluja.

Am frühen Ostermorgen

Funzel, so nennen wir ein schwaches Licht,
schummrig erhellt es nicht wirklich die Umgebung,
und Trost spendet es auch nicht.

Fast ist es eine Parodie auf Licht und Wärme,

als hätte sich die Endsilbe -sel den Spaß gemacht,

sich außer an Mitbringsel, Geschreibsel, Überbleibsel, Streusel und Rätsel;
auch an einen Funken zu hängen, um ihn zur Funzel zu machen.

Andere wieder meinen, die Funzel sei aus dem „Voncksel“, dem Zündstoff,
entstanden - wohl wenn und weil er nicht gezündet hat, der Stoff.

Früh morgens, als die Sonne aufgeht, kommen die Frauen zum Grab,

Das Licht der Hoffnung erloschen,

doch brennt noch ein Funken Liebe in ihnen,

heiß genug, um nicht erst auszuschlafen

und später dann vielleicht, mal sehen...

Die Sorge gilt dem Riesending von einem Stein

die Fürsorge dem, der dahinter liegt -

Und beide wandeln sich:

zunächst in Staunen und dann in Erschrecken:

Was ist hier los? Ein Rätsel.

Einer bringt Licht ins Dunkel,
nicht des Grabes, aber der Ratlosigkeit,
und doch ist die Botschaft nicht zu fassen:
Er lebt! Er ist nicht tot - nicht mehr!
Und das ist schwer zu glauben und kaum zu fassen.
Erschreckend, geradezu, Zündstoff, ein aufspringender Funke:

Nun soll ein Licht aufgehen, den Jüngern, seinen Freunden, aller Welt
Denn das Licht des Ostermorgens,
dringt nicht nur in das Grab, um zu zeigen: Es ist leer!
Das Licht, das aus dem Grab herauskommt wie der neue Tag
einer neuen Schöpfung, mit ihm spricht Gott erneut: Es werde...!

Musik und Aktion: Das Grab ist leer (Das Salböl bleibt übrig)

Gott, Dir möchte ich sagen

Wo dieses Licht in mir aufscheint
Wo dieses Licht gebraucht wird
und beten mit Christus, dem Auferstandenen: Unser Vater

Lied:

Licht, das uns anstößt, früh am Morgen
uraltes Licht, in dem wir stehn,
kalt, jeder einzeln, ungeborgen,
komm über mich und lass mich gehn.
Dass ich nicht ausfall', dass wir alle,
so schwer und traurig wie wir sind,
nicht aus des andern Gnade fallen
und ziellos, unauffindbar sind.

Licht, meiner Stadt wachsamer Hüter,
Licht, ständig leuchtend, das gewinnt.
Wie meines Vaters feste Schulter
trag mich, dein ausschauendes Kind.
Licht in mir, schau mit meinen Augen,
ob irgendwo die Welt ersteht,
wo Menschen endlich Frieden schauen
und jeder menschenwürdig lebt.

Alles wird weichen und verwehen,
was auf das Licht nicht ist geeicht.
Sprache wird nur Verwüstung säen,
unsere Taten schwinden leicht.
Licht vieler Stimmen in den Ohren,
solang das Herz in uns noch schlägt.
Liebster der Menschen, erstgeboren,
Licht, letztes Wort von ihm, der lebt.

Segen:

Der Herr segne Dich und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,
und schenke und bewahre dir seinen Frieden. Amen